

Rednitzhembacher Technikum praxisorientiert

Forschungseinrichtung der Technischen Hochschule Nürnberg kooperiert mit Firmen — Energiewende



Heimische Unternehmer und Politiker waren eingeladen, als Repräsentanten der Technischen Hochschule Nürnberg die Aufgaben des Technikums vorstellten.

VON ROBERT SCHMITT

Bereits seit 2009 besteht auf dem Gelände des ehemaligen Sondermüllzentrums in Rednitzhembach das „Technikum“. Es ist eine Forschungseinrichtung des Instituts für Energie und Gebäude an der Technischen Hochschule Nürnberg. Leiter ist dort Prof. Dr. Wolfram Stephan. Nun soll in Rednitzhembach noch mehr Leben einziehen.

REDNITZHEMBACH – Den Auftakt dazu hat ein Workshop mit regionalen Unternehmern zum Thema Last- und Energiemanagement gebildet. Dabei hat das zwölfköpfige Forschungsteam unter Leitung mehrerer Professoren seine Arbeit im Bereich der Energie- und Gebäudetechnik vorgestellt.

Seit kurzem fördern EU und Freistaat das Technikum als „Kompetenzzentrum Energietechnik“. Unter der Leitung von Prof. Dr. Frank Opferkuch soll es mehr Technologietransfer hin zu praktischen Anwendungen liefern und dabei mit kleinen und mittel-



„Last- und Energiemanagement“ war ein Workshop betitelt, bei dem sich die Rednitzhembacher Einrichtung der Öffentlichkeit vorstellte. Fotos: Schmitt

ständischen Betrieben Nordbayerns zusammenarbeiten, um sie in Sachen Energiewende leistungsfähiger zu machen. Der Workshop gab den Unternehmens-Vertretern Einblick in die Forschungsarbeiten des Technikums und ihre Einsatzmöglichkeiten in der Praxis der Energie- und Gebäudetechnik.

Dabei ging es vor allem um den optimalen Einsatz regenerativer Energieerzeugung durch eine Daten und Prognose basierte Steuerung von Blockheizkraftwerken und Wärmepumpen. Prof. Dr. Arno Dentel und sein Assistent Julian Buderus stellten Verfahrenswege und Anwendungen vor. Ferner hat Prof. Dr. Bernhardt Strobl das Prinzip der Drehstromnetzanalyse erläutert.

Im Laufe dieses Jahres wird es am Technikum noch zwei weitere Workshops mit Fachthemen rund um Energieerzeugung und -nutzung geben. Sowohl Rednitzhembachs Bürgermeister Jürgen Spahl als auch Vertreter des Landkreises Roth und der Stadt Schwabach begrüßten dieses Engagement.